

Eigene Mutter getötet: Morgen

Bei einem Abendessen soll ein 31-jähriger seine Mama getötet haben. Doch Mord darf ihm nicht angelastet werden. Grund ist seine Psyche.

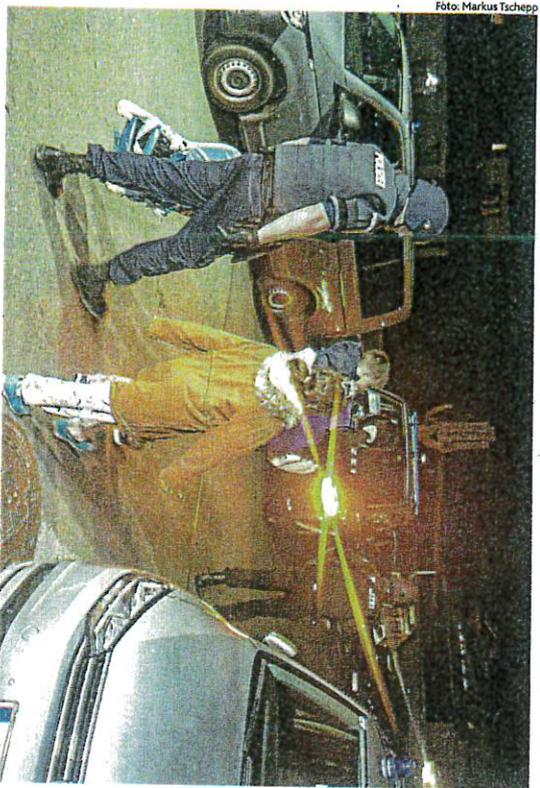


Foto: Markus Tschopp

Der Polizei-Großeinsatz Ende Oktober war für die Adreter im Ortsteil Waidach ein Schock. Einige mussten auch ihre Häuser verlassen.

Der betroffene 31-jährige verließ im Jänner die U-Haft in Fuch und wird seitdem in der Christian-Doppeler-Klinik in Salzburg behandelt. ☉

ner wird der Deutsche von der Anklagebehörde aber nicht mehr als Verdächtiger geführt: Er leidet unter einer schweren psychischen Er-

krankung, stelle ein neuro-psychiatrischer Gerichtsgutachter fest und erkläre den 31-jährigen als nicht zur rechnungsfähig. Das bedeu-

tet: Ihm kann ein Verbrechen wie ein Mord strafrechtlich nicht angelastet werden, da er aufgrund seiner Psyche nicht fähig sei,

Verhandelt Gericht Einweisung



Foto: Markus Tschopp

Bewaffnete Cobra-Beamte waren in der Nähe des Tatortes im Einsatz

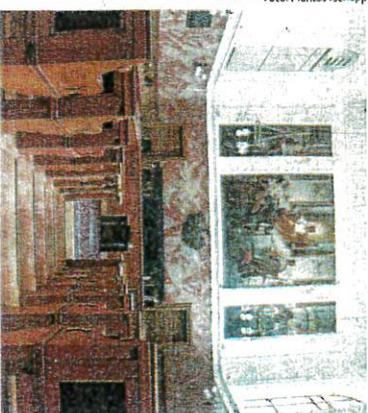


Foto: Markus Tschopp

Morgen wird im Schwurgerichtssaal verhandelt

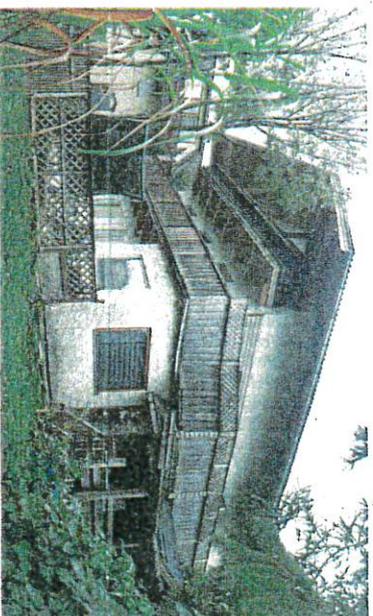


Foto: Markus Tschopp

Der Tatort findet sich im Adreter Ortsteil Waidach: In einer Wohnung im oberen Stockwerk dieses älteren Wohnhauses passierte die schreckliche Bluttat.

rum (früher Anstalt für geistig abnorme Rechtsbrecher) ein. Am Mittwoch wird der Fall im Salzburger Landesgericht verhandelt – ein weiterer Verhandlungstag, falls gebrauch, wäre noch für den Donnerstag geplant. „Nach den Ermittlungsergebnissen ist die bisherige Verantwortung des Betroffenen widerlegt: Es gibt keinen Hinweis darauf, dass eine dritte oder vierte Person bei der Tat anwesend war“, betont Oplet-Anwalt Stefan Rieder, der die Schwestern, Tochter und den Witwer der 67-Jährigen vertritt. Die Geschworenen werden auch zuerst die Mordfrage klären müssen, danach entscheiden sie über eine etwaige Einweisung. Antonio Lovric